

Region

Nordwestschweiz, Bern und Freiburg

Bildung / Schulratspräsident
Thomas Steffen strebt keine vierjährige
Landwirtschaftslehre an. **Seite 10**



Vogellisi geht seinen eigenen Weg

Alle kennen das Lied, aber niemand hat ein Gesicht dazu. Das ändert sich nun mit dem Freilichttheater Vogellisi (Bilder zVg)

Freilichttheater / Die Oberländer Märlibühni feiert am 14. Juli Premiere ihres Stücks zum bekannten Volkslied, in dem das Oberland besungen wird.

STEFFISBURG Erstmals wird dem schweizweit bekannten «Vogellisi-Mythos» Leben eingehaucht: Die Oberländer Märlibühni inszeniert «Vogellisi – ein Naturmärchen» in einer malerischen Kulisse unter freiem Himmel beim Schnittweierbad in Steffisburg. «Tauchen Sie ein in die berührende Geschichte Vogellisi mit ihren liebenswerten Charakteren. Lauschen Sie den wunderschönen Melodien alter Volkslieder in malerischer Naturkulisse. Lassen Sie sich verzaubern von einem Märchen voller Witz und Poesie», schreiben die Verantwortlichen in einer Medienmitteilung.

Das Lied, das alle kennen

«Wenn i nume wüsst, wo ds Vogellisi chunt vo Adelbode här.» Wer kennt es nicht, das Lied, welches das Berner Oberland besingt. Doch weiss man über dieses Vogellisi mehr als das, was der einfach gehaltene Liedtext verrät? «Nein», sagt Annemarie Stähli, Autorin und Regisseurin der Oberländer Märlibühni. «Wenn ich in der Vergangenheit verschiedenste Leute auf das Vogellisi ansprach, kam zwar allen sofort das allenthalben bekannte Lied

in den Sinn, aber das war es denn auch.» Bisher also war das Vogellisi aus Adelboden ein Mythos, um den sich verschiedene Gerüchte rankten. Dass das viel wunderschönen Spielraum für neue Geschichten liess, faszinierte das Team der Oberländer Märlibühni und motivierte Annemarie Stähli dazu, ein berührendes Buch sowie ein Theaterstück zu Papier zu bringen und dem Vogellisi nach all den Jahren zum ersten Mal Leben einzuhauchen, heisst es in der Mitteilung weiter.

Die Geschichte

So verkörpert Vogellisi eine starke junge Frau, die an sich und die Kraft der Berge glaubt. Sie wächst in einer liebevollen Bergbauernfamilie auf und liebt ihre Freiheit und die Berge über alles. Doch als ihr Vater beim Schieferabbau ums Leben kommt, gerät ihre heile Welt ins Wanken. Jetzt muss sie selbst für sich und die erkrankte Mutter sorgen. Als Zimmermädchen im Grandhotel begegnet es Karl-Joseph, einem verwöhnten Jungen mit einem grossen Traum. In der Atmosphäre des Grandhotels Wildstrubel lässt Annemarie Stähli mit viel Witz und Einfühlungs-

vermögen die Welt der Bergbevölkerung mit jener einer deutschen Aristokratenfamilie aufeinanderprallen. Dabei kann sie auf eigene Erfahrungen und Erlebnisse zurückgreifen, ist sie doch selber in einem Adelbodner Hotelbetrieb aufgewachsen. «Abenteuerlich, aber auch sehr lustig wird die Geschichte, als mit der geheimnisvollen Kräuterfrau Guandalenda auch ihr Zwillingbruder Tuck auf den Plan tritt, der noch ganz anderes im Kopf hat als würzige Alpenkräuter...», heisst es weiter.

Wunderbare Kulisse

Die Oberländer Märlibühni inszeniert das Stück als Freilichttheater beim Schnittweierbad in Steffisburg. Sie lädt Kinder und Erwachsene dazu ein, in eine berührende und witzige Geschichte mit liebenswerten Charakteren einzutauchen. Die Verantwortlichen empfehlen den Besuch des Freilichttheaters ab sechs Jahren. *pd*

Spielzeiten, 14. Juli bis 19. August, Freilichttheater Schnittweier, Steffisburg; Tickets und weitere Informationen unter: www.maerchenhaft.ch

«Ein Traum wurde verwirklicht»

Sie sind die Autorin und auch Produzentin des Stücks Vogellisi. Wie und warum entstand diese Geschichte?

Annemarie Stähli: Wir hatten bereits seit 15 Jahren den Traum, einmal ein Naturmärchen auf die Bühne zu bringen. Vor eineinhalb Jahren sind wir dann auf die Idee mit dem Lied vom Vogellisi gekommen. Die Frage war, wie bringe ich eine Geschichte und ein Bild zu dieser Figur hin, die zwar jeder kennt und doch niemand ein genaues Bild dazu hat. Nun bilden drei Säulen das Grundgerüst der Geschichte: - Freiheit; sein Leben gestalten ohne sich von der Gesellschaft leiten zu lassen. - Tourismus; die Geschichte spielt im Jahre 1901, als in Adelboden der Tourismus erwachte. - Natur; Kräuter und deren Heilwirkung spielen eine grosse Rolle im Stück.

Was ist die Botschaft hinter dem Stück, das Sie dem Publikum mitgeben möchten?

Ganz klar die persönliche Freiheit jedes Einzelnen. So kämpfen drei Personen mit unterschiedlichem Hintergrund darum, ihren ganz eigenen Weg im Leben zu gehen. Wir wollen dabei bereits die Kinder abholen. Wir wollen ihnen aufzeigen, dass sie so sein können wie sie sind, dass das gut ist, und dass sie nicht so sein müssen wie Eltern oder Geschwister.

Der in Frutigen aufgewachsene Sänger und Songschreiber Christoph Trummer hat das bekannte Volkslied zu einer Ballade rund um die Geschichte geschrieben. Wie kam es dazu?

Ich habe ihn an einem Referat gehört, wo er von seinem Leben und Werden gesprochen hat. Das hat mich angesprochen. Ich habe ihn dann spontan angefragt. Nachdem er das Drehbuch gelesen hatte, hat er ebenso spontan und gleich mit einem Vorschlag zugesagt. Es hat von Anfang gepasst.

NACHGEFRAGT



Annemarie Stähli

Wie laufen die Vorbereitungen der Aufführung?

Gut. Der Aufführungsort ist wunderschön, hat etwas Mystisches, Spezielles und ist absolut passend. Aber er ist für ein Freilichttheater nicht wirklich geeignet. Doch wir machen das Unmögliche möglich und alle Beteiligten haben unglaublich Freude, hier spielen zu dürfen. *Interview Andrea Wyss*

Vor 20 Jahren hat Annemarie Stähli zusammen mit Renate Rubin die Oberländer Märlibühni gegründet. Diese zählt heute 120 Mitarbeiter.



Die Geschichte spielt zu einer Zeit, als in Adelboden der Tourismus erwachte. Der Spielort habe etwas Mystisches und Spezielles, schwärmt die Autorin des Stücks.



Zwei Welten, die aufeinander prallen und sich bestens verstehen: Das Bergbauernmädchen Vogellisi und der verwöhnte Junge aus gutem Hause, Karl-Joseph.